

von solchen, die mit mehreren aus einem Baume geschnitten sind.

**Einstecken.** Gegenstände in die für sie gemachte Oeffnung bringen. Daher der Name des eingesteckten Schlosses, weil es in die Oeffnung des Rahmholzes gesteckt wird.

**Einstecken,** wenn ein Gegenstand in eine Vertiefung des andern gesetzt ist. So sagt man von einem Stiele, daß er mit seinem Zapfen in dem Zapfenloch einstehe.

**Einsteigelöcher** sind Oeffnungen, welche man für den Essenkehrer an Rauchröhren, die bestiegen werden, anbringt, damit er durch dieselben in die Röhre gelangen kann. Solche Einsteigelöcher sind nur bei Röhren entbehrlich, welche auf Rauchmänteln stehen, weil hier das Einsteigen unter dem Rauchmantel selbst stattfinden kann. Bei allen andern Röhren sucht man sie im Erdgeschoße anzubringen, damit Zimmer nicht dadurch verunziert, und durch das Herausdringen des Rußes oder Rauches verunreiniget werden. Wo indeß das Anbringen eines Einsteigelochs in einem Zimmer nicht vermieden werden kann, schließt man es mit doppelten eisernen Thüren. Die Größe eines Einsteigelochs nimmt man auf 18 Zoll im Quadrat an.

**Einsteinig** nennt man eine Mauer, die so stark ist als ein Ziegel lang, bei welcher also jeder einzelne Strecker (s. d. A.) auf beiden Seiten der Wand sichtbar wird. Die Stärke einer solchen Mauer richtet sich daher nach dem Formate der Ziegel, und ist nach dem der hierorts üblichen auf 10½ Zoll anzunehmen. Mit dem Abputz auf beiden Seiten kann man aber die Stärke einem Fuß gleich setzen.

**Einstemmen** nennt es der Zimmermann und Tischler, wenn in einem Stück Holz diejenigen Löcher gemacht werden, in welche andere Hölzer mit Zapfen eingreifen sollen. Das Wort unterscheidet sich fast gar nicht vom Einlochen, wenn man unter letzterem nicht mehr die Arbeit bei größern Zapfenlöchern verstehen will.

**Einstöckig.** Ein Gebäude, das nur ein Stockwerk hat, wobei das Kellergeschoß nicht mitzählt.

**Einstreichen.** Das Einbringen des Mörtels in die Steinfugen einer Mauer, die nicht abgeputzt wird.

Auch nennt man es Einstreichen, wenn man mit der Feile Einschnitte in Gegenstände macht (s. f. A.).

**Einstrich.** Ein mit der Feile gemachter Einschnitt, z. B. in dem Barte des Schlüssels zur Erzeugung des Mittelbruchs. Ferner der Einschnitt in dem Kopfe einer Schraube, in welchen man

den Schraubenzieher einsetzt, um sie zu drehen, u. dergl. mehr.

**Einstrützen** für Einfallen schlecht construirter oder schadhast gewordener Bautheile.

**Einsumpfen.** Das kunstgemäße Erweichen der Erde zur Ziegelfabrikation durch Wasser, wobei man dieselbe mit den Füßen der Arbeiter durchtreten läßt, und alle fremdartigen Theile zu entfernen sucht.

**Eintauchen der Steine** nennt man es, wenn die Ziegel beim Mauern nicht bloß mit dem Pinsel angenäßt, sondern gänzlich in den Wassereimer gesteckt werden. Es wird hierdurch ein festeres Binden des Mörtels, als durch das bloße Annässen, bewirkt.

**Einreiben** wird vom Schnee und Regen gebraucht, wenn derselbe durch die Gewalt des Windes in die Fugen einer Dachbedeckung eindringt.

**Eintrittszimmer.** Das zunächst der Treppe liegende Zimmer einer Wohnung, in welches man zuerst tritt.

**Einrocknen** für trocken werden, dann aber auch: durch das Trocknen kleiner werden oder schwinden (s. d. A.).

**Einweisen.** Jemanden mit den Obliegenheiten seines Amtes bekannt machen; so wird der Polier auf der Baustelle eingewiesen.

**Einwintern.** Einen Bau einwintern nennt man es, wenn man vor Eintritt des Frostwetters zu arbeiten aufhört, und sowohl Material als bereits gefertigte Arbeit gegen die Einflüsse des zu erwartenden Frostes sicher stellt. Hierhin gehört das Bedecken der Kalkgruben mit Sand, das Zusetzen der Fenster mit Steinen oder Brettern, und dergl. mehr.

**Einwirken.** Wenn ein Gegenstand auf den andern Einfluß äußert. So wirkt die Luft auf Metalle ein, indem sie Rost erzeugt.

**Einwohnen.** Das Schlechterwerden einer Baute durch den erlaubten Gebrauch, welchen die darin wohnenden Personen von derselben machen. Man sagt daher, eine Wohnung sei eingewohnt, wenn in ihr Thüren, Schlösser, Fenster, Defen u. s. w. durch den Gebrauch schlecht geworden sind.

**Einwölben.** Einen Raum oberhalb mit einem Gewölbe schließen. Auch ist das Wort gebräuchlich, wenn im Gewölbe selbst Gegenstände, die nicht zu demselben gehören, während der Aufertigung befestigt werden.

**Einzapfen.** Ein Holz mittelst Zapfen in das Zapfenloch eines andern Holzes einsetzen.

**Einzäunen.** Einen Platz mit einem Zaun um-